



Reframing & Rethinking

Loffredo, Anna Maria (Hg.): **Kunstunterricht und Inklusion. Eine bildungstheoretische und fachdidaktische Untersuchung gegenwärtiger Anforderungen an ausgewählten Unterrichtsbeispielen für die Primar- und Sekundarstufen.** Oberhausen (Athena) 2016; 270 Seiten mit zahlreichen Abbildungen; 24,50 Euro; ISBN 978-3-89896-649-8

Gesellschaftliche Diversität verlangt eine inklusive Schule! Dieses völkerrechtlich verankerte Recht nimmt Anna Maria Loffredo zum Anlass, Fragen an das Ich als Lehrende und Lernende, an die Gruppe als dynamischen gesellschaftlichen Mikrokosmos und an die Sache, inklusive Bildung als Qualitätsanspruch für den Kunstunterricht, zu stellen. Vor der Folie eines erweiterten, mehrere Dimensionen umfassenden Inklusions-, Bild[ungs]-, Kunst-, Kreativitäts- und Begabungsbegriffs eröffnet sich ein breit gefächertes kunstdidaktischer Diskurs.

Im Sinne des sokratischen Gesprächs wirft das Buch eine zentrale kontroverse Fragestellung auf: Reichen kunstdidaktische Ressourcen für das neue gesellschaftliche Bildungssetting aus? Die Suchbewegungen streifen reformpädagogische, kooperative, interdisziplinäre, offene, forschende Lernkonzepte, verweisen auf internationale Studien und Quellen (mit Schwerpunktsetzung auf die USA und Deutschland), die bewusst und gekonnt auch bei der Leserschaft Selbstreflexionsschleifen initiieren. Im Dialog mit anderen Autorinnen und Autoren aus verwandten Fachwissenschaften wird das Kernanliegen anhand von exemplarischen Unterrichtsmodulen verortet. Die „10 Thesen+“ zur inklusiven Kunstdidaktik von Loffredo sind als offenes erwei-

terbares Orientierungsinstrument anzusehen und stimmen mit der zentralen Intention eines zeitgemäßen Kunstunterrichts überein. Eine gleichberechtigte gesteigerte Teilhabe aller, gegenseitige Wertschätzung, Entwicklung von Werten und Einstellungen, Abbau von Barrieren und die Weiterentwicklung von inklusiven Modellen erfordern zusätzliche überfachliche Expertisen; speziell in den diagnostischen Feldern müssen klarere Kompetenzzuweisungen angedacht werden. Der Ruf nach multiprofessionellen Teams und Schnittstellen übergreifenden Austauschplattformen ist unüberhörbar. Ein zentraler Aspekt in einem Kapitel über Autismus ist die Sensibilisierung der gegenseitigen Wahrnehmung und Beobachtung. Hier wird ein weiterer komplexer Denk- und Prozessraum erst geöffnet.

Evelyne Barnasch